



*Brinkmann & Partner
vertraut auf die STP AG*

Anwenderbericht 08/2007

Zufriedene Gerichte + verblüffte Klienten = schnellere Vergütung

Insolvenzverfahren sind Massengeschäft. Mit winsolvenz.net und LEXolution deckt die renommierte Kanzlei Brinkmann & Partner heute ihre Standardprozesse ab und hat dadurch mehr Zeit für Wert schöpfende Tätigkeiten. Wenn ein neues Verfahren ansteht, kommt auf den Insolvenzverwalter in der Regel viel Arbeit auf einmal zu. Ist es ein Verfahren wie Heros, muss die Kanzlei schon zu besonderen Mitteln greifen, um alle Aufgaben fristgerecht und in gewohnter Qualität zu erledigen. Das Verfahren gehörte für Brinkmann & Partner, mit über 20 Verwaltern eine der größten deutschen Insolvenzverwalterkanzleien, wohl zu den größten Herausforderungen der langjährigen Firmengeschichte. Alle Büros der Kanzlei, bundesweit sind dies 18, waren in die Abwicklung involviert. Gleichzeitig musste auch das Tagesgeschäft ungehindert weiterlaufen. Dem Einsatz von LEXolution ist es zu verdanken, dass das Projekt trotz nie da gewesener Dokumentmengen erfolgreich und rechtzeitig abgewickelt werden konnte.

Brinkmann & Partner verbindet mit einem unternehmerischen Ansatz die Bereiche Insolvenzen, Restrukturierung und steuerliche Beratung zu einem interdisziplinären Konzept. Dadurch hat sich die Sozietät einen führenden Ruf bei der Restrukturierung von Unternehmen erworben. Das Unternehmen wurde 1980 in Hamburg als Einzelkanzlei von Berthold Brinkmann gegründet und beschäftigt als Partnerschaftsgesellschaft heute rund 350 Mitarbeiter/innen. Besonders in den letzten Jahren ist die Gesellschaft überdurchschnittlich gewachsen und betreibt heute Niederlassungen in 18 deutschen Städten. Besonderen Wert legt man auf die persönliche Betreuung der Mandanten vor Ort. So arbeiten 90 Rechtsanwälte/innen, Wirtschaftsprüfer/innen und Steuerberater/innen in allen Wirtschaftszentren Deutschlands, um immer nah am Mandanten zu sein. Die Zusammenarbeit mit der

STP AG geht für Brinkmann & Partner mittlerweile in das zehnte Jahr. Bereits 1997 entschied sich die Kanzlei für winsolvenz 99; das Upgrade auf winsolvenz.net folgte Ende 2004 am Standort Hannover anlässlich eines großen Anlagebetrugsfalles mit knapp 10.000 Geschädigten, der dank der neuen Software reibungslos abgewickelt werden konnte. Modernste Technologien von Microsoft, ihre Architektur und die zugrunde liegende Datenbank der Software ermöglichten es, die auflaufenden Datenmengen in gewünschter Zeit zu verarbeiten. Forderungsanmeldungen ließen sich dank der integrierten Barcode-Funktionalität von winsolvenz.net so schnell bearbeiten, dass die Personalkapazitäten des Standortes Hannover ausreichten und kein weiteres Personal von anderen Standorten beansprucht werden musste – womit man bei Brinkmann & Partner zunächst fest gerechnet hatte.

Komplette Funktionalität von winsolvenz.net und LEXolution ausgenutzt

„Wir gehörten seit jeher zu den Kanzleien, welche winsolvenz 99 in seinem vollen Funktionsumfang nutzten, also einschließlich der Insolvenztabelle, Buchhaltung, Verwaltung der Vermögensgegenstände und der Debitorenverwaltung“, erklärt Manuel Sack. Der Nutzungsgrad hat sich durch die Einführung von winsolvenz.net und dessen Möglichkeiten etwa im Bereich des Online-Banking noch einmal deutlich erhöht. Nächster Schritt in der technologischen Ausstattung der Kanzlei war die Anschaffung eines Dokumenten-Management-Systems. Mit eDocument, dem Vorgänger von LEXolution, hatte die STP Informationstechnologie AG, so wusste man bei Brinkmann & Partner, ein leistungsfähiges Produkt im Portfolio, das zudem wie kein anderes in winsolvenz.net integrierbar ist. Die Produktentscheidung fiel Ende 2005

und wiederum war es der Standort Hannover, der als Pilotanwender fungierte. Zu einer langen Einführungs- oder Testphase kam es indes nicht. Denn quasi zeitgleich mit der Installation ging es mit dem Großverfahren Heros los. „Wir haben das System daher gerade einmal drei Tage nach Start von Heros scharf

Die Kanzlei Brinkmann & Partner wurde 1980 in Hamburg als Einzelkanzlei von Berthold Brinkmann gegründet und beschäftigt als Partnerschaftsgesellschaft heute rund 350 Mitarbeiter/innen.

geschaltet“, erinnert sich Manuel Sack. Ein Vabanque-Spiel, das funktionierte. Und im Nachhinein sind sich die am Heros-Fall Beteiligten sicher: Ohne eDocument (heute LEXolution) wäre man dem Ansturm wohl kaum gewachsen gewesen. Das Dokumentenaufkommen war zehnfach so hoch wie anfangs erwartet. Allein in den ersten 48 Stunden liefen 2.000 Faxe in den Kanzleiräumen an der Theaterstraße in Hannover auf. Unter anderem waren rund 10.000 Forderungen gemeldet, verteilt auf 25 Gesellschaften zu erfassen. Die Forderungen wurden weitgehend mit Hilfe des Barcode-Moduls (automatisiert) in winsolvenz.net erfasst. Sämtliche Eingangsdokumente wurden gescannt und verschlagwortet in eDocument (LEXolution) abgelegt. Das enorme Dokumentenaufkommen im Fall Heros konnte dadurch so gemanagt werden, dass Hannover als zentrale Informationssammel- und verteilungsstelle für sämtliche in die Abwicklung beteiligten Büros fungierte.

Fast der komplette Schriftverkehr aus winsolvenz.net heraus generiert

Im Zuge der Einführung von LEXolution ist winsolvenz.net noch stärker als Produkt in den Fokus der Kanzlei gerückt. – Heute werden rund 95 Prozent des kompletten Schriftverkehrs aus der Anwendung heraus generiert,

selbst in Anwaltsakten, die nicht mit der inneren Verfahrensabwicklung zu tun haben, sondern Ausfluss des Insolvenzverfahrens sind. Bei Brinkmann & Partner wird jeder ausgehende Brief dokumentiert. Dies be-

deutete früher, die Ausgangspost zu stempeln, zu kopieren und die Kopie in die Papierakte zu hängen. Heute wird jeder Brief, der die Kanzleiräume in Hannover verlässt, gescannt. Durch das Zusammenspiel von winsolvenz.net und LEXolution können die ausgehenden Schreiben mittels Barcode unmittelbar zum Beteiligten abgelegt werden. In gleicher Weise sollen künftig auch aus- sowie eingehende E-Mails archiviert werden – wichtig gerade für Insolvenzverfahren, in denen ein großer Teil der Korrespondenz mittlerweile elektronisch abgewickelt wird.

Diese direkte elektronische Korrespondenz wird dadurch abgerundet, dass die digital vorliegenden Dokumente und Berichte im Gläubiger-Informationssystem GIS zur Verfügung gestellt werden. Gläubiger erhalten über einen geschützten Zugang Zugriff auf die digitalen Dokumente und auf weitere Informationen zum Verfahren. Dadurch reduziert sich der Aufwand, der aufgrund von Sachstandsfragen

von Gläubigern anfällt, enorm.

Anfang 2007 wurde eDocument durch LEXolution abgelöst. Die Software ist inzwischen an den drei Standorten Hannover, Berlin und Frankfurt installiert, weitere Niederlassungen sollen folgen. Die tägliche Arbeit der rund 40 Mitarbeiter am Standort Hannover hat sich dadurch signifikant verbessert. Alle Dokumente werden verschlagwortet in LEXolution abgelegt und stehen jederzeit, von jedem Standort, für die Durchsicht oder Bearbeitung zur Verfügung.

Mehr Zeit für das Wesentliche

Im Sekretariat sind Anke Semder und Jana Prascevic heute damit beschäftigt, die tägliche Eingangspost in fünf Hauptkategorien vor zu sortieren, mit einem Barcode zu versehen und einzuscannen. LEXolution erzeugt dann automatisch einen Arbeitsauftrag an die Arbeitsgruppe Postverteilung, wo die Kolleginnen die Eingangsdokumente mit den sie beschreibenden Kriterien – Eingangsdatum, Zuordnung zum Verfahren, Beteiligter u.a. – verschlagworten und damit eindeutig kennzeichnen. Die in der Kanzlei üblichen Bearbeitungsketten wurden dabei 1:1 in der Software abgebildet. Manuel Sack: „Trifft etwa ein Vergütungsbeschluss ein, haben wir klar festgelegt: Zunächst erhält der Verwalter diesen zur Kenntnis, dann geht es weiter zur Prüfung, ob die Vergütung in der beantragten Höhe festgesetzt wurde, anschließend an den Mitarbeiter, der die Kostennote erstellt und die Überweisung vorbereitet.“ Die bisher papiergebundenen Geschäftsprozesse in der Kanzlei laufen damit wesentlich geschmeidiger und schneller ab als früher – und Manuel Sack und seine Kolle-



Anke Semder, Sekretärin



B & P Hannover



Inga Hoppe, Auszubildende

gen/innen können sich heute wesentlicheren Aufgaben widmen.

Bearbeitungsaufwand schmilzt auf einen Bruchteil

Statt nach Dokumenten und Akten zu suchen, die sich gerade im Umlauf befinden, genügen heute wenige

„Ohne die Unterstützung der Softwareprodukte und Lösungen von STP könnte ich mir das Arbeiten nicht mehr vorstellen“ ...

Mausklicks, um das gewünschte Schriftstück jederzeit auf dem Bildschirm zu haben. Besonders hat sich dies auf die Qualität des Kundenservice ausgewirkt. „Noch während eines Telefonates hole ich mir die entsprechende Akte auf den Schirm und beantworte anstehende Fragen ggf. gleich via E-Mail und zwar noch während ich telefoniere“, so Manuel Sack. Bei den Verfahrensbeteiligten stoßen die Rechtsanwälte und Insolvenzverwalter mit diesem Service immer noch auf pure Verblüffung über so schnelle Reaktionsfähigkeit und Kundennähe. Und dies wird ihnen von ihren Geschäftspartnern

auch so kommuniziert. Durch die hohe Bearbeitungsgeschwindigkeit hat Brinkmann & Partner somit einen enormen Wettbewerbsvorteil.

Manuel Sack: „Wenn ich früher für eine Anfrage schnell einen Schriftsatz brauchte, stand ich vor mehreren Hürden: Erstens: Finde ich die Akte, in der sich der Schriftsatz befindet – eventuell ist sie ja gerade woanders in der Bearbeitung? Zweitens: Ist das Schriftstück überhaupt schon abgelegt oder liegt es noch in einem Stapel? Und drittens: Wenn es dort nicht liegt, muss es noch lange nicht richtig abgelegt sein.“ Zu viele Stolpersteine, von denen früher häufig wenigstens einer zutraf. Heute sieht er schnell in LEXolution nach, und der Vorgang ist damit erledigt. Der Bearbeitungsaufwand schmilzt dadurch auf einen Bruchteil. So schätzt Manuel Sack, dass inzwischen 25 Prozent der täglichen Arbeitszeit vieler Mitarbeiter, die bisher auf die Aktensuche und Vervielfältigung verwendet wurden, heute für Wert schöpfendere Tätigkeiten zur Verfügung steht.

Auch eine Schnittstelle von LEXolution zur bei Brinkmann & Partner eingesetzten Anwalts-Software Phantasy ist in Hannover bereits im Einsatz. Aus Phantasy heraus wird z.B. der gesamte Bereich der Zwangsvollstreckung und des Debitoren-Inkasso bearbeitet; eine Schnittstelle in winsolvenz.net sorgt für die Übergabe von Debitorendaten. Durch die Verbindung mit LEXolution können nun auch die Forderungsrechnungen, Zinsaufstellungen, Zwangsvollstreckungsaufträge, Mahnbescheide etc. aus Phantasy heraus in der elektronischen Akte archiviert werden. So schließt sich bei Brinkmann & Partner systemtechnisch der Kreis.

„Ohne die Unterstützung der Softwareprodukte und Lösungen von STP könnte ich mir das Arbeiten nicht mehr vorstellen“, sagt Manuel Sack, „insofern würde ich mich jederzeit wieder für Produkte der STP Informationstechnologie AG entscheiden.“ ■

B & P

Brinkmann & Partner Hannover
Theaterstraße 3
30159 Hannover
Tel. 0511 36602-0
Fax. 0511 36602-55
www.brinkmann-partner.de

STP 

Sie. Wir. Gemeinsam stark!

Lorenzstraße 29
76135 Karlsruhe
Tel. 0721 82815-0
www.stp-online.de



RA Manuel Sack